

Schuldlos verurteilt

Jesus Christus – sein Weg ans Kreuz

Hilf mir glauben! <i>Matthäus 17,3-13; Lukas 9,37-45; Markus 9,33</i>	3
Siebzimal siebenmal <i>Matthäus 18,1-14.21-22; Johannes 7,11-52; 8,21-59</i>	6
Ein Bettler begegnet Gottes Sohn <i>Johannes 9,1–10,21; Lukas 10,25</i>	9
Vier auf dem Weg nach Jericho <i>Lukas 10,25-39</i>	12
Wie sollen wir beten? <i>Lukas 10,40–11,2; Matthäus 6,9-13; Johannes 10,22-40; Lukas 15,1-19</i>	15
Der Vater liebt beide <i>Lukas 15,20-32; Johannes 11,1-8</i>	18
Jesus ruft Lazarus aus dem Grab <i>Johannes 11,38-54; Lukas 18,15-23; 19,1-3</i>	21
Der Mann im Baum <i>Lukas 19,4-10; Johannes 12,1-8; Lukas 19,29-35</i>	25
Der König kommt! <i>Lukas 19,36-38; Matthäus 21,10-17; Lukas 19,45-47; 20,20-22</i>	28
Das größte Gebot <i>Lukas 20,23-26; Markus 12,28-34.41-44; Matthäus 26,14-16</i>	32

(Fortsetzung nächste Seite)

Jesus kennt den Verräter <i>Lukas 22,7-13; Johannes 13,1-20.27-30; Matthäus 26,21-25</i>	36
Das Abendmahl <i>Lukas 22,17-20; Johannes 13,33-14,31; Matthäus 26,30.36-56</i>	39
Verhört und verleugnet <i>Matthäus 26,57-75; Johannes 18,28-38; Lukas 23,6-12</i>	43
Zum Tod verurteilt <i>Johannes 18,39-19,16; Matthäus 27,3-10</i>	47
Der König am Kreuz <i>Lukas 23,26-46; Johannes 19,25-27; Markus 15,38-39; Johannes 19,38</i>	51
Der Herr ist auferstanden <i>Markus 16,1-7; Johannes 20,2-18; Matthäus 28,11-15; Lukas 24,13-32</i>	57
Hinter verschlossenen Türen <i>Lukas 24,33-43; Johannes 20,19-21,6</i>	60
Auftrag und Abschied <i>Johannes 21,7-18; Matthäus 28,16-20</i>	63

ISBN 978-3-438-04313-9

© Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Umschlag: Heinz Giebeler, Metzingen

Redigitalisierung: Meyle+Müller GmbH+Co. KG, Pforzheim

Druck: Henkel GmbH, Stuttgart

Originalausgabe: Picture Bible

Text: Iva Hoth

Illustrationen: André LeBlanc

© 1975 David C. Cook Publishing Co

4050 Lee Vance View, Colorado Springs

Colorado 89018

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

www.dbg.de

Hilf mir glauben!

Matthäus 17,3-13; Lukas 9,37-45; Markus 9,33

Jesus hat drei Jünger mit sich auf den Berg genommen. Plötzlich sehen sie, dass Jesus sich verändert hat. Sein Gesicht strahlt wie die Sonne, seine Kleider sind glänzend weiß. Dann erscheinen zwei Männer: Mose und Elia. Sie reden mit ihm.



Als Petrus etwas sagen will, senkt sich eine leuchtende Wolke auf die Bergspitze, und eine Stimme ertönt:

Das ist mein lieber Sohn,
auf den sollt ihr hören!



Die Jünger erschrecken und fallen vor Angst zu Boden.



Als sie am anderen Morgen vom Berg herabsteigen, befiehlt Jesus seinen Jüngern, vor seiner Auferstehung niemand etwas über dieses Erlebnis zu erzählen. Im Tal treffen sie auf die anderen Jünger; eine große Menschenmenge steht um sie herum.



Mein Sohn hat die Fallsucht. Sogar ins Feuer wirft er sich. Ich brachte ihn zu deinen Jüngern, aber sie konnten ihm nicht helfen.

Bring ihn zu mir!

Der Junge bekommt einen neuen Anfall und fällt vor Jesus auf die Erde.



Hilf uns, wenn du kannst!

Alles ist möglich, wenn du glaubst.



Ich will ja glauben! Hilf mir, dass ich es kann.

Du böser Geist! Verlass das Kind!

Für kurze Zeit scheint es in dem Jungen zu kämpfen, dann bleibt er still liegen, sodass ihn die Leute für tot halten.



Als sie mit Jesus allein sind, fragen ihn seine Jünger.



Später auf dem Weg nach Kafarnaum, sprechen die Jünger über das Reich Gottes. Dabei geraten sie in Streit darüber, wer von ihnen dort der Mächtigste sein wird.

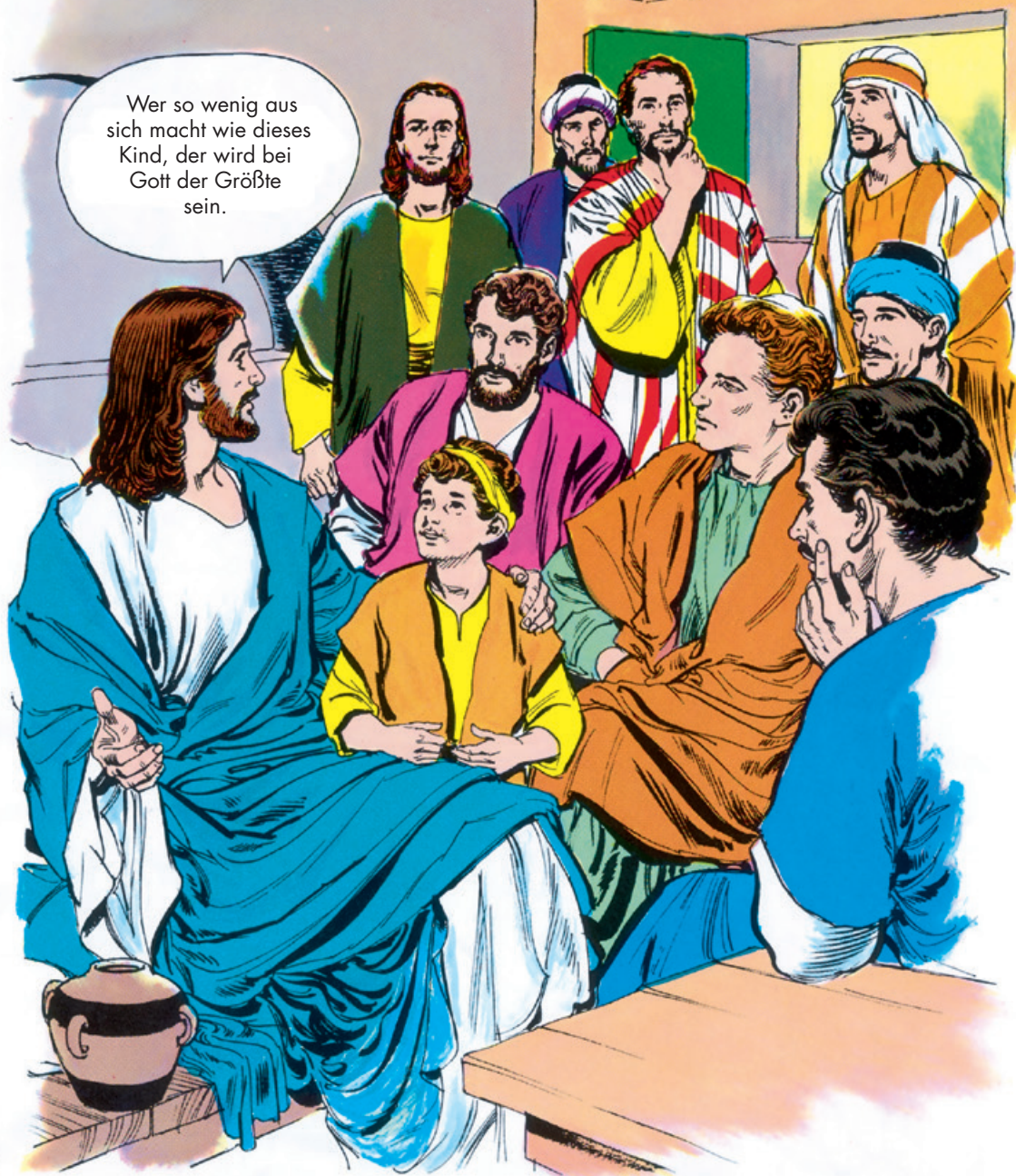


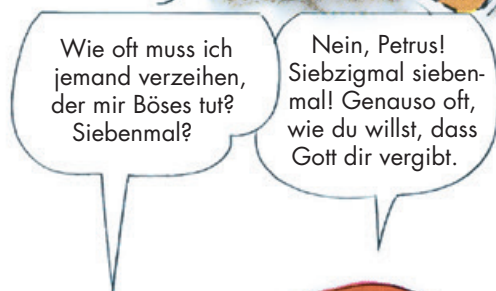
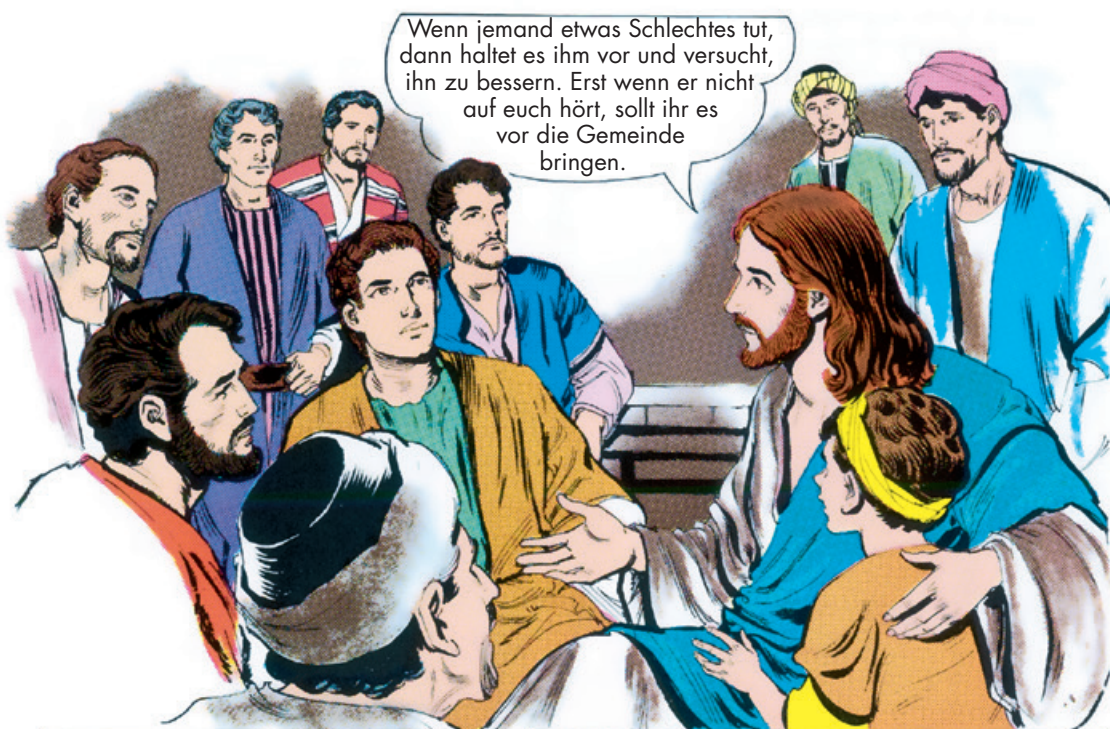
Siebzimal siebenmal

Matthäus 18,1-14.21-22; Johannes 7,11-52; 8,21-59

Jesus fragt die Jünger, weshalb sie sich streiten,
aber sie wagen nicht, es ihm zu sagen.
Da ruft er ein kleines Kind.

Wer so wenig aus
sich macht wie dieses
Kind, der wird bei
Gott der Größte
sein.





Jesus geht nach Jerusalem. Dort ist gerade ein großes Fest. Er predigt, und die Menschen fragen sich...



Die Priester und die Pharisäer kommen zusammen...

Wenn wir ihn nicht bald vor Gericht bringen, halten die Leute ihn noch für den Messias.

Ich lasse ihn verhaften. Ruft die Tempelwächter!



Verhaftet Jesus! Aber passt auf, dass es kein Aufsehen erregt.



Am letzten Tag des Festes kommen die Soldaten wieder zu den Priestern und den Pharisäern.

Wo ist Jesus?

Noch niemand hat so gesprochen wie dieser Mann. Wir konnten ihn nicht verhaften.



Die Priester und die Pharisäer sind wütend, aber sie können Jesus nichts tun, weil die Stadt voll ist von Menschen, die am Fest teilnehmen. Aber am folgenden Tag...

Jesus geht wieder in den Tempel und spricht zu den Menschen. In seiner Predigt redet er davon, dass er schon bei Gott lebte, bevor Abraham geboren wurde.

Wie kann er behaupten, dass er Gott so nahe steht!

Steinigt ihn! Steinigt ihn!

